

EU-Projekt Forwarder2020 liefert Innovationen für eine nachhaltige Forstwirtschaft

29.01.2018 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

Das von der EU finanzierte Projekt entwickelt innovative Technologien für die intelligente, effiziente und nachhaltige Forstwirtschaft, Holzmanagement sowie die Bereitstellung von Qualitätsholz. Es wird von der Hohenloher Spezial-Maschinenbau GmbH & Co. KG (HSM) koordiniert. Das Steinbeis-Europa-Zentrum ist Projektpartner und unterstützt die Forschung, Entwicklung und den Wissenstransfer.

Im Rahmen von [Forwarder2020](#) bündeln 14 europäische Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen ihre Kräfte, um ein innovatives Konzept für eine Verbesserung der Effizienz und der Umweltfreundlichkeit von Waldarbeiten zu erstellen. Ziel ist es, während der dreijährigen Projektlaufzeit fünf innovative Module für Forwarder – ein für die Holzbringung und den weiteren Transport essentielles Nutzfahrzeug – zu entwickeln. Diese werden in zwei Prototypen integriert, die dann unter realen Bedingungen in vier Ländern (Deutschland, Litauen, Schottland und Rumänien) getestet werden.

Die anvisierten Innovationen umfassen ein effizientes hydrostatisch-mechanisch leistungsverzweigtes Getriebe, eine hydropneumatische Federung, ein neues hydraulisches System für den Kran mit Energierückgewinnung, ein Achsaggregat mit drei Rädern für die Holzverladung und ein neues Monitoring-System für die Dokumentation der Prozessdaten.

Der kombinierte Effekt der verschiedenen Module wird eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um 30% und eine Minimierung der Auswirkungen auf den Waldboden (Verringerung der Spurrinnentiefe und der dynamischen Radlasten) um weitere 30% mit sich bringen. Die Module werden außerdem eine präzise Planung der Rückegassen und die Dokumentation der transportierten Ladungen ermöglichen. Insgesamt tragen die Innovationen dazu bei, die ökologischen Auswirkungen der Waldbewirtschaftung und der Holzerntearbeiten zu verringern und gleichzeitig die Betriebskosten und die Risiken für berufsbedingte Erkrankungen bei Waldarbeitern reduzieren. Letztendlich streben die Firma HSM und das Projektkonsortium an, ein einzigartiges und modulares System von wettbewerbsfähigen high-end Lösungen auf den Markt zu bringen, das dem Kunden erlaubt eine nach seinen Wünschen maßgeschneiderte Ausstattung zu wählen, ohne dafür höhere Kosten tragen zu müssen.

Aktuell schreiten die Entwicklung der innovativen Module und deren Integration in die Prototypen voran. Der erste Prototyp, in dem drei der fünf Module verbaut sein werden, wird im Januar 2018 für vorläufige unternehmensinterne Tests und im April 2018 für die ersten Betriebstests in Schottland bereitstehen.

Das Projekt begann bereits im Oktober 2016 und verfügt über ein Budget von drei Millionen Euro. Es wird durch die Europäische Kommission mit zwei Millionen Euro im Rahmen des Europäischen Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont 2020 gefördert. Das Konsortium setzt sich aus Partnern aus sechs europäischen Ländern (Deutschland, Italien, Litauen, Rumänien, Schweiz und Großbritannien) zusammen. Deren Expertise deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Komponentenentwicklung bis hin zum betrieblichen Einsatz von Waldmaschinen.

Quelle: Steinbeis-Europa-Zentrum via IDW Nachrichten

Redaktion: 29.01.2018

Länder / Organisationen: EU

Themen: Engineering und Produktion

[Zurück](#)

Weitere Informationen